

Vorstands- und Beiratswahlen auf der 48. DDA-Mitgliederversammlung

Auf der 48. ordentlichen DDA-Mitgliederversammlung am 28.10.2018 in Münster wurde der bisherige Vorsitzende Bernd Hälterlein in seinem Amt bestätigt. Zum 2. Vorsitzenden wählten die Mitglieder Johannes Schwarz. Stefan Stübing, der dem Vorstand seit 2008 angehörte, hatte zuvor angekündigt, sein Engagement im DDA aus familiären Gründen zurückfahren zu wollen. Als Schatzmeister stellte sich Werner Eikhorst erfolgreich der Wiederwahl. Den fünfköpfigen Vorstand komplettieren satzungsgemäß zwei Delegierte des DDA-Beirates: Stefan Fischer und Klaus Nottmeyer wurden vom Beirat mit dem entsprechenden Mandat ausgestattet.

Auch im Beirat gab es Veränderungen: Mathias Kramer, Johannes Melter und Alexander Mitschke schieden aus. Außer den beiden vorgenannten Beiratsmitgliedern, die die Vorstandsarbeit unterstützen, wurden Frank-Ulrich Schmidt und Stefan Stübing gewählt. Die Mitgliederversammlung dankte allen ausgeschiedenen Akteuren für ihr meist über mehrere Jahrzehnte anhaltendes Engagement im DDA mit großem Applaus.



Die Mitglieder des DDA-Vorstandes und Beirates (von links nach rechts): Stefan Fischer, Klaus Nottmeyer, Frank-Ulrich Schmidt, Johannes Schwarz, Bernd Hälterlein und Werner Eikhorst [nicht abgebildet: Stefan Stübing].

„Seltene Vögel in Deutschland 2016“ erschienen

Das Titelbild der sechsten Ausgabe der Reihe „Seltene Vögel in Deutschland“ ziert ein prächtiger Rallenreiher. Kern des 68 Seiten umfassenden Heftes bildet wie gewohnt der Seltenheitenbericht der DAK über die Nachweise seltener Vogelarten in Deutschland im Jahr 2016. Zu den Highlights gehören die ersten Nachweise von Maskenwürger, Singammer und Bergbraunelle. Zum ersten Mal seit mehr als 100 Jahren wurden Pazifikpieper

und Grauortolan wieder in Deutschland beobachtet. Weitere bemerkenswerte Nachweise aus 2016 sind Deutschlands dritte Rüppellseeschwalbe, die dritten und vierten Beobachtungen eines Östlichen Hausrotschwanzes sowie die vierten Nachweise von Elfenbeinmöwe, Wacholderlaubsänger, Balkansteinschmätzer und Wüstengimpel. Diese und mehrere hundert weitere Nachweise werden detailliert und mit zahlreichen Fotos und ergänzenden Grafiken und Karten präsentiert.

Kiefernkreuzschnäbel sind nur sehr selten in Deutschland zu beobachten. Ab Anfang Oktober 2013 kam es jedoch zu einem massiven Einflug von Kiefernkreuzschnäbeln nach Mitteleuropa. Auch in Deutschland gelangen dabei eine ganze Reihe teils sehr gut dokumentierter Sichtungen bis hin zu Brutnachweisen. Thomas Sacher und Arne Torkler betrachten das Auftreten des Kiefernkreuzschnabels in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung des Einflugs 2013/14 und vergleichen die Situation mit anderen Ländern Mittel- und Westeuropas.

Vom 7. bis 9. April 2016 hielt sich eine männliche Singammer auf Amrum auf. Es handelte sich dabei um den ersten Nachweis dieser nordamerikanischen Singvogelart für Deutschland. Martin Gottschling und Markus Risch ordnen den Nachweis in das Auftreten in anderen Ländern Europas ein und diskutieren am Beispiel der Singammer die Möglichkeiten des Auftretens nearktischer Singvögel in Mitteleuropa.

Seit mehr als 20 Jahren werden in Europa regelmäßig Silberreiher dokumentiert, welche mit einheitlich matt bis leuchtend rötlichen Beinen und Füßen und tief-schwarzen Schnäbeln untypisch gefärbt sind und somit Ähnlichkeit mit Prachtkleid-Vögeln der östlichen Unterart *modesta* zeigen. Diesen Silberreiher vom „modesta-Typ“ widmet sich ein weiterer Beitrag in „Seltene Vögel in Deutschland 2016“. Christopher König, Daniel Kratzer und Colin Pielsticker analysieren das zeitliche und räumliche Auftreten in Deutschland, beschreiben die Herkunft dieser Vögel anhand aktueller Ringfunde und diskutieren mögliche Ursachen der untypischen Färbung.

Die ansprechend gestaltete und reich bebilderte sechste Ausgabe von „Seltene Vögel in Deutschland“ kann zum Preis von 9,80 € zzgl. Versandkosten bestellt werden bei:





DDA-Schriftenversand
An den Speichern 6, 48157 Münster
Tel: 0251 / 2101400
E-Mail: schriftenversand@dda-web.de
Internet: www.dda-web.de/publikationen

Die Reihe ist auch im Abonnement erhältlich. Eine Ausgabe kostet dann 7,50 € zzgl. Versandkosten. Sollten Sie die ersten fünf Ausgaben noch nicht kennen, können Sie diese jetzt zum reduzierten Preis von nur jeweils 5,00 € zzgl. Versandkosten oder im Paket für 20,00 € zzgl. Versandkosten erwerben.

Mit dem Erscheinen des sechsten Bandes von „Seltene Vögel in Deutschland“ bieten wir Ihnen außerdem auch wie gewohnt den Seltenheitenbericht der letzten Ausgabe „Seltene Vögel in Deutschland 2015“ auf www.dda-web.de unter „Publikationen“ an.

Verstärkung im DDA

Seit dem 1. Oktober erfährt die DDA-Geschäftsstelle in Münster wertvolle Unterstützung: Patrick Lindel wird nach erfolgreichem Abschluss seines Masterstudiums in Informatik an der Hochschule Kaiserslautern die bundesweiten Datenbanken der Programme zum



Patrick Lindel. Foto: privat

Vogelmonitoring beim DDA auf den neuesten Stand der Softwaretechnik bringen. Als ehrenamtlicher Mitarbeiter des Monitorings häufiger Brutvogelarten und als ehemaliger Wasservogelzähler am Bodensee kennt er das breite Spektrum der während der Feldarbeiten erhobenen Daten aus erster Hand und ist deshalb besonders motiviert, an der Weiterentwicklung unserer Datenbanken tatkräftig mitzuwirken. Der DDA freut sich sehr, dass er mit Patrick Lindel einen engagierten und kompetenten Mitarbeiter gewinnen konnte, der hervorragend zum Monitoring-Team passt.

DDA persönlich

In memoriam Helmut Engler
Nach langem und erfülltem Leben ist Helmut Engler am 3. Juni 2018 im Alter von 89 Jahren verstorben. Geboren in Schlawe/Pommern, siedelte die Familie 1931 nach Berlin um. Aus wirtschaftlichen Gründen musste Helmut Engler die Schule frühzeitig verlassen und konnte seinen eigentlichen Wunschberuf Tierarzt nicht



Hans Engler. Foto: privat

ergreifen. Stattdessen machte er eine Ausbildung zum Optiker der Optometrie und arbeitete in diesem Beruf zunächst in Berlin.

Helmut Engler beobachtete Vögel mit großer Freude und Ausdauer, wobei ihn das Verhalten und die Biologie der Teichralle stets besonders interessierte. Seine vielfachen Aufzeichnungen über diese Vogelart bewogen ihn, sein Wissen in dem 1980 im Verlag Neue Brehm-Bücherei erschienenen Buch „Die Teichralle“ zu veröffentlichen. Durch das Buch erlangte er im deutschsprachigen Raum in ornithologischen Fachkreisen Bekanntheit.

Bis zuletzt war er für die Wasservogelzählung an einem Kölner Gewässer verantwortlich und besuchte die jährlichen Tagungen der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und des Vereins Sächsischer Ornithologen (VSO), zu dem er gute Kontakte pflegte und den er in den letzten Jahren mit umfangreichen Literaturschenkungen unterstützte. Der VSO überreichte ihm zum Dank dafür den Goldenen Sperlingskauz.

Wie kein anderer engagierte sich Helmut Engler ehrenamtlich für die Ornithologische Schriftenschau OS (www.ornithologische-schriftenschau.de/). Die vom DDA kostenlos zur Verfügung gestellte Online-Datenbank bietet Zusammenfassungen von feldornithologischen und avifaunistischen Artikeln in- und ausländischer Wissenschaftsjournale mit Schwerpunkt Mitteleuropa. Mit seiner freundlichen, sorgfältigen, gewissenhaften und sehr zuverlässigen Art brachte er ideale Voraussetzungen für die Arbeit an der OS mit. Die Lücke, die er hinterlässt, wird nicht leicht zu schließen sein.

Für den DDA Karsten Berlin und Johanna Karthäuser

In memoriam Hans-Hermann Geißler

Plötzlich und unerwartet verstarb in Hamburg am 16. Juli 2018 im Alter von 80 Jahren Hans-Hermann Geißler. Beruflich stieg Hans-Hermann Geißler als Postbeamter in verschiedenen Funktionen zum Postoberamtsrat und Postlehrer auf. Zur Vogelkunde kam er in den 1960er Jahren über Volkshochschul-Kurse von Gustav Volkmann, dem damaligen Leiter der Staatlichen Hamburger Vogelschutzwarte.

Von Vögeln fasziniert arbeitete sich Hans-Hermann Geißler schnell in ornithologische Themen ein. Mit großem Engagement beteiligte er sich im Arbeitskreis an der Vogelschutzwarte Hamburg. Bald übernahm er die Schriftleitung der monatlichen Mitteilungen und damit verbunden die Sammlung von Vogelbeobachtungen. Die meisten Meldungen erfolgten zunächst noch handschriftlich, ab den 1970er-Jahren dann über die neu aufkommenden Mittel der elektronischen Datenverarbeitung. Hans-Hermann Geißler betreute fast alle Datenbanken der Vogelschutzwarte, u. a. die Beobachtungsdatenbank mit mehr als 1,5 Mio. Beobachtungen und die Wasservogel-Datenbank für die Unterelbe. Um die Abläufe möglichst optimal zu gestalten, entwickelte er eigens eine „Codieranweisung für ornithologische Beobachtungen des

Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg“. Bei der Digitalisierung handschriftlich gemeldeter Beobachtungen unterstützten ihn zahlreiche Helferinnen und Helfer.

Ehrenamtliche Tätigkeiten wie die Mitarbeit im Vorstand des Fördervereins Tierartenschutz in Norddeutschland, als Kassenprüfer bei den Freunden und Förderern der Inselstation der Vogelwarte Helgoland,



Hans-Hermann Geißler. Foto: V. Dinse

als Regionalkoordinator für Hamburg im Siedlungsdichte-Ausschuss des DDA, die Vertretung des Arbeitskreises bei der jährlichen Mitgliederversammlung des DDA oder seine Tätigkeit im Vorstand der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg nahm er über viele Jahre lang wahr. Hans-Hermann Geißler hat sich um die Vogelkunde in Hamburg verdient gemacht.

Für den DDA Jürgen Dien und Johanna Karthäuser

In memoriam Rainer Hagen

Am 3. März 2018 verstarb Rainer Hagen im Alter von 76 Jahren. Voll Dank für seine Jahrzehnte währende ehrenamtliche Tätigkeit als Regionalkoordinator der Gänsezählung nehmen wir von ihm Abschied.

Geboren wurde Rainer Hagen am 20. Juli 1942 in Dresden, wo er auch aufwuchs und eine Ausbildung zum Frisör abschloss. Er führte mit seinem Frisör salon in der Dresdner Neustadt die Familientradition fort; zu seinen Kunden zählte auch Wladimir Putin, als dieser in Dresden stationiert war. Seit jeher naturbegeistert, widmete er sich ornithologisch zunächst der Falknerei und wandte sich erst Mitte seines Lebens der Feldornithologie zu. Bereits nach wenigen Jahren übernahm er in den 1980er-Jahren die ehrenamtliche Aufgabe des Gänseobmanns für den Bezirk Dresden. Neben den Gänseerfassungen koordinierte er auch die Beringungsaktionen an der Moritzburger Graugans-Population. Die Aufgabe des Regional-



Rainer Hagen. Foto: J. Wahl

koordinators für die Gänsezählung hatte er bis zum Sommer 2016 inne. Schweren Herzens musste er diese mit viel Herzblut ausgeübte Tätigkeit ebenso wie die Mitarbeit an den Zählungen aufgrund seiner fortschreitenden Krebserkrankung aufgeben. Über viele Jahre nahm er an den Treffen der Koordinatorinnen und Koordinatoren des Monitorings rastender Wasser-

vögel in Deutschland teil, zuletzt 2015 in Münster. Die „Koordinatoren-Familie“ und die Zählerinnen und Zähler in Ostachsen verlieren mit ihm einen engagierten Kollegen und Koordinator, der durch seine herzlich-humorvolle Art für diese Aufgabe wie geschaffen war.

Für den DDA Thomas Heinicke und Johannes Wahl

In memoriam Dr. Johannes Naacke

Am 6. Januar 2018 verstarb Dr. Johannes Naacke im Alter von 78 Jahren. Einer der prägenden Menschen der Wasservogel- und Gänsezählung in Deutschland hat uns verlassen. Voller Dankbarkeit ob seiner großen Verdienste nehmen wir von ihm Abschied.

Geboren wurde Johannes Naacke am 9. Juni 1939 in Gaberndorf bei Weimar. Bereits nach der Schule führte es ihn – schon damals von der Vogelwelt begeistert – nach Potsdam an die Pädagogische Hochschule, wo er 1963 das Studium der Biologie und Landwirtschaft aufnahm, das er 1967 abschloss. 1973 fertigte er seine Dissertation über die Aminosäureaufnahme durch den Darm beim Karpfen an. In zunehmendem Umfang wurde er während dieser Zeit von Prof. Dr. Erich Rutschke in die Aufgaben der ab 1965 aufgebauten Zentrale für die Wasservogelforschung der DDR eingebunden und ihm schließlich die Leitung der Gruppe „Gänsevögel“ übertragen. Zusammen mit Gänseforschern in der DDR und in – soweit damals möglich – enger Zusammenarbeit mit Mitgliedern der *Geese Working Group des International Waterfowl and Research Bureau* in Slimbridge übernahm er die Organisation von Gänsezählungen in den wichtigsten Rast- und Überwinterungsgebieten der nördlichen Gänse und die Erfassung der Brutvorkommen der damals noch seltenen Graugans in der DDR. Zahlreiche wichtige Publikationen über Gänse sowie über Wasservögel allgemein entstanden im Laufe der Jahre. Neben dem wissenschaftlichen Interesse an Wasservögeln war ihm bis zuletzt die Erhaltung ihrer Lebensräume eine Herzensangelegenheit. Ein besonderes Verdienst war seine Mitarbeit am Katalog der Feuchtgebiete der DDR mit der Ausweisung der Feuchtgebiete internationaler Bedeutung und Feuchtgebiete nationaler Bedeutung als Grundlage für den Beitritt der DDR zur Ramsar-Konvention 1978.

Nach der politischen Wende ist der erfolgreiche Übergang der Wasservogelerfassungen in das wiedervereinigte Deutschland eng mit seinem Namen verknüpft. Gemeinsam mit Erich Rutschke und vielen anderen Koordinatoren gelang es, durch umsichtiges und besonnenes Handeln die Zählungen fortzuführen und in der Zentrale für Wasservogelforschung und Feuchtgebietsschutz in Deutschland (ZWFD) mit Standbeinen in Potsdam, Münster und Wesel auf ein gesamtdeutsches Fundament zu stellen. Ein bis heute wichtiges Ergebnis dieses Schaffens ist das Buch „Die Feuchtgebiete internationaler Bedeutung in der Bundesrepublik Deutschland“, das 1993 erschien.

Maßgeblich ihm ist es zu verdanken, dass nach dem Tode Erich Rutschkes ein nahtloser Übergang der



Koordinationsstelle in den neuen Bundesländern an den Förderverein für Wasservogelökologie und Feuchtgebietsschutz gelang. Dem Förderverein stand er bis zu seiner Auflösung im Jahre 2009 vor, nachdem die Koordinationsstrukturen in den ostdeutschen Bundesländern in die Obhut der Fachverbände oder -behörden übergegangen waren. Unter seiner Vereinsführung



Johannes Naacke. Foto: privat

wurden wesentliche methodische Fortschritte erzielt, ökologische Fragestellungen beantwortet und die erfolgreichen Bemühungen um den Wasservogel- und Feuchtgebietsschutz fortgesetzt. Über viele Jahre war er Schriftleiter der Zeitschrift „Bucephala“ und brachte alljährlich viel beachtete Rundschreiben mit den Ergebnissen der Wasservogelerfassungen heraus. Diese bewegten Jahrzehnte fasste er gemeinsam mit Dr. Lothar Kalbe im Buch „Alles gezählt? – Erfassung und Schutz der Wasservögel in Ostdeutschland“ zusammen, das 2012 im Verlag Natur und Text erschien. Mit zunehmender zeitlicher Entfernung von den Anfängen, aber auch den Umbrüchen in der Wendezeit steigt der Wert dieses Buches immer mehr; einerseits wegen so mancher herrlichen Anekdote gerade aus den Anfangsjahren, andererseits weil so manches für die Interpretation dieser inzwischen über 50-jährigen Datenreihe von Bedeutung ist.

In den 2000er-Jahren erkrankte Johannes Naacke schwer und musste sich aus dem koordinativen Bereich Schritt für Schritt zurückziehen. Tief beeindruckend war sein Optimismus, mit dem er bis zuletzt und ohne Klagen die großen Beschwerden seiner Krankheit ertrug. Diesem Lebenswillen und seiner Frau Karin, die ihn liebevoll mit großem Einsatz pflegte und ihm, so oft es seine Kraft zuließ, die Vogelbeobachtung ermöglichte, verdankt er viele Lebensjahre. Bis zuletzt verfolgte er mit großem Interesse den Fortgang der Erforschung und Erfassung „seiner“ Wasservögel. Und als wäre es eine Fügung wurde er am Wochenende der Internationalen Wasservogelzählung in Brandenburg an der Havel unweit der Gewässer, an denen er über Jahrzehnte Wasservögel gezählt hatte, von Verwandten, Freunden und Weggefährten von dieser Welt verabschiedet.

Für den DDA Johannes Wahl und Christoph Sudfeldt

Agenda

Termine Wasservogelzählung und Monitoring „Rastende Gänse und Schwäne“ sowie Kranich-Schlafplatzzählung

Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z. B. wenn durch schlechte Sicht o. ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist.

Mittmonatstermin der Wasservogelzählung*

13.01.2019 Internationale Mittwinterzählung

17.02.2019 Wasservogelzählung

17.03.2019 Wasservogelzählung und Monitoring Rastende Gänse und Schwäne
Schwerpunkt Zwergschwan und Weißwangengans

14.04.2019 Wasservogelzählung

12.05.2019 Wasservogelzählung und Monitoring Rastende Gänse und Schwäne
Schwerpunkt Weißwangen- und Ringelgans

16.06.2019 Wasservogelzählung

Kranich-Schlafplatzzählung**

13.01.2019 Kranich-Schlafplatzzählung

* Wasservogelzählung und Monitoring „Rastende Gänse und Schwäne

Im Wattenmeer und in Niedersachsen gelten die auf die Hochwasserzeiten abgestimmten Zähltermine. Mehr Informationen zu den Wasservogelzählungen und Kontaktdetails zu Ansprechpersonen in Ihrer Region erhalten Sie auf www.dda-web.de unter Monitoring.

** Kranich-Schlafplatzzählung

Koordination durch Kranichschutz Deutschland (NABU, WWF, Lufthansa Umweltförderung). Interessenten an einer Mitarbeit wenden sich bitte an Günter Nowald, E-Mail: Guenter.Nowald@Kraniche.de, Tel.: 038323-80540. Informationen zu Kranichschutz Deutschland finden Sie auf www.kraniche.de und www.nabu-wwf-kranichzentrum.de.



Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V. (DDA)

Geschäftsstelle, An den Speichern 6, 48157 Münster

Tel.: 0251-210140-10, Fax: 0251-210140-29

E-Mail: info@dda-web.de • www.dda-web.de

Fördermitglied werden

Werden Sie Mitglied in der großen DDA-Familie und treten Sie als Förderer dem DDA bei:
www.dda-web.de → Spenden und Helfen